

**Special:**  
Audiokabel – 8 Praxistipps

**Zu gewinnen:**  
Orchestral Tools Drones by Alexander Hacke

KEYS.DE

# KEYS

**04**

April 2023

Magazin für  
Musik und  
Computer

B 10227 E



**QR-Codes im Heft!**

Scannen, reinhören, herunterladen:  
Software, Video-Tutorials und Sounds

## Jede Menge Content zum Herunterladen

Synthesizer, Sample-Packs, Audio-Demos und Video-Tutorials



▪ **Rival Consoles**

KI und Katharsis



▪ **Arturia Pigments 4**

Einer für alles?



# Digital und organisch

Akustische Instrumente als Software

## KÜNSTLICH EFFIZIENT?

Liebe Leserinnen und Leser,

Technik sei, hat der Philosoph Jacques Ellul geschrieben, die Gesamtheit aller Methoden, die „in jedem Bereich menschlicher Aktivität absolute Effizienz (für einen bestimmten Entwicklungsstand) aufweisen“. Eine Möglichkeit, wie solche Effizienz in der Musikindustrie vorstellbar wäre, besteht darin, dass uns künftig Algorithmen unsere Lieblingsongs auf den Leib schneiden – und zwar milliardenfach. Angesichts der verblüffenden Resultate, die ein Plausch mit einer künstlichen Intelligenz wie ChatGPT zeitigt, wäre es naiv, dieses Szenario für absurd zu halten.

Mit Ryan Lee West, besser bekannt als Rival Consoles, haben wir uns darüber unterhalten, was Fortschritt dieser Art bedeuten könnte. Der britische Musiker blickt – bei aller Skepsis – mit Freude in die technologische Zukunft. Warum? Das (und einiges mehr) erfahrt ihr im Interview ab Seite 16.

Nach unserem Gespräch mit Ryan dachten wir an Ellul und fragten uns: Wie effizient können Milliarden Lieblingsongs sein? Aber vielleicht wenden wir uns damit besser an eine KI.

Viel Vergnügen mit der neuen KEYS-Ausgabe!



Florian Friedman – Chefredakteur

PS: Schreibt uns eure Meinung unter [red@keys.de](mailto:red@keys.de)

# MUSIC STORE

professional



Mitten in Deutschland...  
der meistbesuchte  
Musikerladen!



Die größte PA-Licht Ausstellung Europas  
heißt Sie herzlich willkommen!



Unsere Modular-Synthesizer-Demo



Pro Audio mit mehreren Testräumen.



Folgt uns auf Instagram und Facebook:  
[www.instagram.com/keysmag](https://www.instagram.com/keysmag)  
[www.facebook.com/keysmag](https://www.facebook.com/keysmag)



# INHALT



38

ELECTRONIC ESSENTIALS:  
AKUSTISCHE INSTRUMENTE  
ALS SOFTWARE

- 34 Interview **Peter Vorländer:**  
**Kreatives Chaos**
- 38 Electronic Essentials  
**Akustische Instrumente als  
Software**
- 42 Freeware  
**Es ist Freeing!**

## TESTBERICHTE



46

TEST:  
ARTURIA PIGMENTS 4

- 46 Arturia **Pigments 4**
- 48 Kurzweil **SP7 Grand**
- 50 ESI **Neva Uno & Neva Duo**
- 52 Loopmasters **Cinematic Sounds**
- 54 Warm Audio **WA-14**
- 58 Korg **Drumlogue**
- 62 Adam Audio **A7V**
- 66 Ueberschall **Jazz Works 1-3**
- 70 Rob Papen **eXplorer-8**

## SPECIAL



72

SPECIAL:  
AUDIOKABEL

- 72 Audiokabel  
**Einfach gut verkabelt**

## SERVICE



81

VERLOSUNG:  
ORCHESTRAL TOOLS DRONES

- 3 Editorial
- 5 Online-Inhalt
- 6 News
- 14 KEYS Product Award
- 80 Händlerverzeichnis
- 81 Verlosung  
**Orchestral Tools Drones**
- 82 Vorschau/Impressum  
Anzeigenindex



INTERVIEW:  
RIVAL CONSOLES

16

## MAGAZIN

- 16 Interview **Rival Consoles:**  
**„Ich fühlte mich verloren“**
- 28 Interview **Bibio:**  
**„Ich arbeite lieber mit Hardware“**

## VIDEO-TUTORIAL: GOOGLE MUSICLM

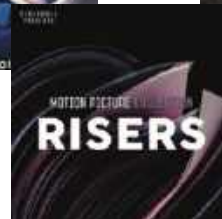
Künstliche Intelligenz und Chatbots wie ChatGPT sind in aller Munde. Dabei können Machine-Learning-Algorithmen mittlerweile nicht mehr nur Texte erstellen, sondern auch vollständige Songs. Musikproduzent Thomas Foster zeigt euch, wie man mithilfe von Google MusicLM eigene Musikstücke generieren kann.



## LOOPS UND SAMPLES

Loopmasters

- LP24 Collixion
- SFXtools Motion Graphics
- Cinetools Motion Picture: Risers
- Industrial Strength BHK Samples  
Foley Drums



## SOFTWARE

- Ronan Fed - EssencePlus
- SampleScience - The Bells



**PASSWORT:**  
GoogleMusicLM



## BONUS-INHALTE

Ihr könnt die Bonus-Inhalte auch unter [www.keys.de/download](http://www.keys.de/download) herunterladen. Wählt dort den Jahrgang, klickt auf die Ausgabe und gebt das Passwort ein.

# ONLINE-INHALT



Foto: shutterstock

LESER

---

## **KEYS PRODUCT AWARD 2023**

---

# **DIE BESTEN TOOLS WÄHLEN UND GEWINNEN!**

Macht mit! Beim KEYS Product Award 2023 entscheidet ihr, welche Tools aus dem letzten Jahr Preise abräumen. Das Beste daran: Ihr selbst könnt auch einen Preis gewinnen.

---



paar Tage. Ich mochte es und fand, dass die Idee sehr konkret und solide war, und deshalb wollte ich im zweiten Teil nicht etwas machen, das eine natürliche Reaktion darauf war. Ich dachte: Oh, ich sollte ehrgeiziger sein und nach etwas Interessanterem suchen. Am Ende habe ich mich für die eher naturalistische Weiterentwicklung der Idee entschieden.

Bei „Overflow“ habe ich mich dagegen mehr auf die kühne Seite meiner musikalischen Persönlichkeit begeben, im Sinne von: Träumen und sich nicht um die Konsequenzen sorgen. Es ist ein Kampf.

Ich denke, wenn ich älter werde, werde ich meine Herangehensweise ans Musikmachen ändern und versuchen, viel überlegter zu komponieren. Wenn ich zurück schaue, stelle ich fest, dass meine besten Arbeiten von Anfang an ziemlich durchdacht waren. „Recovery“ oder „Odyssey“ basieren zum Beispiel auf sehr konkreten Ideen. Das Problem ist bloß: Ich möchte auch nicht aufgeben, ein Träumer zu sein.

**KEYS: „Recovery“ ist einer deiner meistgehörten Songs auf Spotify. Machst du dir Gedanken darüber,**

**warum ein bestimmter Track besonders gut bei deinen Hörern ankommt?**

**Ryan:** Ich denke, „Recovery“ ist konzeptionell einzigartig. Es wird sofort klar, wo die Reise hingeht. Diesen spezifischen Effekt haben schon andere benutzt, viel früher als ich. Es ist die Einfachheit. Man findet so etwas auch bei Stockhausen oder in einem Track wie „Bucephalus Bouncing Ball“ von Aphex Twin, wo der Rhythmus komprimiert und gedehnt wird, anstatt tanzbar und wirklich rhythmisch zu sein. Ich wollte einfach eine weichere, harmonische Version davon.

# „ICH ARBEITE LIEBER MIT HARDWARE“

Schluss mit Folk – Bibio lässt die Disco-Kugeln rotieren.

Wir haben mit dem Engländer über seinen jüngsten Stilwechsel, Recording-Vorlieben und Geheim-Sampler gesprochen.

**S**tephen Wilkinson, alias Bibio, sagt: „Viele meiner Arbeiten werden ästhetisch durch die Natur beeinflusst. Organische Dinge sind oft knorriger als Menschengemachtes. Das hat für mich etwas wirklich Faszinierendes.“ Kaum ein Künstler schafft den Spagat zwischen Elektronik und akustischer Musik so elegant wie Wilkinson. Für sein letztes Album „BIB10“ hat der Brite nun aber seine Hiking-Boots gegen Lackschuhe für die Disco eingetauscht.

**Stephen, auf deinem neuen Album „BIB10“ huldigst du dem Clubsound der 70er- und 80er-Jahre. Gab es bestimmte Restriktionen, die du dir für diese Produktion auferlegt hast?**

**Bibio:** Nein, es existierten definitiv keine Einschränkungen, eher das Gegenteil. Ich habe das genutzt, was mir zur Verfügung stand – und in meinem Studio steht eine Menge Equipment herum. Ich war sehr darauf aus, einen polierten Sound hinzubekommen. Es ist ein weitaus strukturierteres Album als das, was man sonst von mir gewohnt ist. Ich glaube aber, es gab nicht unbedingt etwas, das man Einschränkung nennen könnte.

**Ich dachte auch eher an Einschränkungen, die du dir sozusagen als Leitlinien überlegt hast.**

**Bibio:** In dieser Hinsicht, ja. Stilistisch wusste ich einfach, dass ich nichts wie „Ribbons“ oder „Sleep on the Wing“ machen wollte. „Phonograph“ ist der einzige Track auf dem neuen Album mit Akustik-

gitarre und Gesang. Was für mich in gewisser Weise eine Rückkehr zu „Ambivalence Avenue“ war.

**Entstand das aus einem eher vagen Gefühl heraus oder worin lag der Grund für den Stilwechsel?**

**Bibio:** Wenn ich ein Album fertigstelle, ist es so, als ob ich mir etwas von der Seele geschrieben habe. Ich habe dann einen Reset gemacht. Danach möchte ich etwas anderes tun. Wahrscheinlich werde ich irgendwann auch wieder zu einem Folk-Sound zurückkehren. Im Moment bin ich mehr in der Stimmung für experimentelle und frei improvisierte Sachen, aber es ist zu früh, um zu sagen, wohin das alles führen wird.

**War Disco und R&B der 70er- und 80er-Jahre auch die Art von Musik, die du während beziehungsweise vor der Produktion des Albums gehört hast?**

**Bibio:** Zum Teil, ich höre sehr unterschiedliche Musik. In den späten 90er-Jahren habe ich Daft Punk für mich entdeckt, auch die Künstler, die mit Daft Punk verbunden sind: Alan Braxe, DJ Falcon und so weiter. So stieß ich gleichzeitig auf einige der Disco-Platten, die sie gesampelt hatten. Ich wurde von einer Mischung aus ihrer Herangehensweise an das Sampling, aber auch von den Originalplatten beeinflusst. Mit „S.O.L.“ wollte ich einen Disco-Track von Grund auf mit Live-Instrumenten produzieren, aber auch einige der minimalistischen Aspekte des House übernehmen. Es gibt einen

Haufen Disco-Musik aus den 70ern, den ich mag, aber wenn ich so etwas heute abmischen würde, flöge einiges aus dem Mix. Auf vielen Disco-Tracks hörte man jede Menge Streicher – zu viel für meinen Geschmack. Ein anderer Einfluss war das zweite Prince-Album. Die Gitarre stellte bei Prince da noch das Hauptinstrument dar, was mir entgegenkommt. Ich habe mich auch davon inspirieren lassen, weil die Songs darauf so ziemlich alles haben, was Disco-Tracks brauchen – aber kein Gramm mehr.



Ist ein großer Fan der schottischen Band Boards of Canada: Bibio



**ELECTRONIC ESSENTIALS**

# AKUSTISCHE INSTRUMENTE ALS SOFTWARE

Akustische Instrumente lassen sich heute in hoher Qualität digital emulieren. Wir haben einige wichtige Plug-ins dieser Kategorie ausgewählt und stellen euch die jeweiligen Besonderheiten der Produkte vor.





## KURZWEIL SP7 GRAND

# NEU DURCHDACHT UND LEISTUNGSSTARK

Kurzweil präsentiert mit dem SP7 Grand ein neues Modell.

Dieses Piano kann einiges – und nicht nur Dinge, die man erwartet.

**E**in Segment der Musikinstrumentenbranche, das einen ordentlichen Boom erfahren hat und noch immer erfährt, sind digitale Stage-Pianos. Die scheinen in den letzten Monaten wie Pilze aus dem Boden zu sprießen. Nach Rolands FP-10, Casios Privia und GEWAs PP3 zieht nun auch der amerikanische Traditionshersteller Kurzweil, um den es in der letzten Zeit etwas still geworden war, mit Pauken und Trompeten nach. Die Rede ist vom Kurzweil SP7 Grand, dem Nachfolgemodell des SP6, das bereits auf der NAMM 2022 zu bewundern war.

### Neues Leben eingehaucht

Ausschlaggebend für den ambitionierten Sound ist die neue Synthesepattform A.T.S.T. (Authentic Timbre Synthesis Technology), die neues Leben in die Kurzweil-Philosophie bringen soll. Durch die neue Technik ergeben sich große

Vorteile für die Reproduktion von Pianosounds. Gegenüber den Vorgängermodellen gibt es eine höhere Audioauflösung, sanfte Velocity-Übergänge, 2-fach-Oversampling-Filter, Saiten- und Pedalresonanzmodelle, Hüllkurven- und anschlagskontrollierte Key-Off-Samples und eine Half-Damper-Pedal-Unterstützung, wovon die Piano-Sounds und deren Spielweisen sehr profitieren. Dass es sich beim SP7 Grand nicht nur um ein Stage-Piano handelt, werden wir später erläutern. Kurzweil hat seine Hausaufgaben in Form der bereits genannten Vorteile gemacht. Mit der 256-stimmigen Polyphonie, der 16-fachen Multitimbralität und der 307 abrufbaren Presets (2 GB) werden keine Wünsche offen gelassen.

### Alles besser strukturiert

Die überarbeitete Userfreundlichkeit zeigt sich in farbkodierten Buttons und dem

kommunizierenden 1.024 x 600 großen 7“-Farb-LCD-Touchscreen im Multimodus. Die „Pianistenfreundlichkeit“ offenbart sich in der voll gewichteten 88-Fatar-Tasten-TP100LRG-Hammermechanik-Tastatur, mittlerweile in vielen Geräten anderer Hersteller weltweit integriert und geprüft. Gleich der erste Eindruck nach Betätigung des Netzschalters offenbart ein klares und gut strukturiertes, selbsterklärendes Display, das sofort zur Erkundung einlädt. Die linke Hälfte zeigt die üblichen Kategorien: Piano, E-Piano, Clav, Organ, String, Pad, Ensemble, Brass, Winds, Synth, Guitar/Bass, Drums/Perc und was man so braucht. All diese Kategorien können natürlich auch in Echtzeit über die rechts vom Display angebrachten weißen Softkeys angewählt werden. Der erste Eindruck ist vielversprechend, doch nach einem längeren Durchsteppen der Sounds



## UEBERSCHALL

# JAZZ WORKS 1-3

Bei loop-basierter Produktion trotzdem flexibel bleiben und auch noch top-modern klingen sowie schnell zu Ergebnissen kommen? Klingt fast zu schön, um wahr zu sein, aber mit den Librarys von Ueberschall und dem Elastik-Player ist es möglich.

**M**ittel und Wege, einen Song auch einmal relativ schnell mit professionell klingendem Ergebnis zu produzieren, gibt es heutzutage einige. Spontan denkt man dabei wohl zuerst an sich flexibel in Tempo und Tonart anpassende MIDI-Loops und -Phrasen. Schwieriger wird es erfahrungsgemäß schon in der richtigen Anpassung von Audiomaterial. Dort gibt es einiges zu beachten und es erfordert sehr gute Algorithmen, um

Veränderungen in Tempo (Time Stretching; Veränderung des Tempos ohne gleichzeitige Veränderung der Tonhöhe) und/oder Tonart (Pitchshifting; Veränderung der Tonhöhe ohne gleichzeitige Veränderung des Tempos) vorzunehmen. Außerhalb eines gewissen Toleranzbereichs treten da nämlich schnell Artefakte auf. Andererseits ist aber gerade das Arbeiten mit Audio-Samples schon ein besonderer Anreiz, denn eine von einem

Instrumentalisten wirklich live gespielte Phrase wird immer ungleich authentischer klingen, als man es rein per Tasten auf MIDI-Ebene jemals darstellen könnte. Im Bereich von Audio-Loops, die sich flexibel anpassen und über eine MIDI-Tastatur getriggert werden, hat sich in den letzten Jahren Erstaunliches getan.

### Besonderer Ansatz

Einen besonderen Ansatz, der durchaus im